

Schul-Nachrichten

über das

Schuljahr von Ostern 1914 bis Ostern 1915.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

	Vla.	Vlb.	Va.	Vb.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	U. u. OI.	Sa.
evang. Religion	3		2			2		2		2	11
kath.	3		2		2	2	2	2		2	15
Deutsch und Geschichtserzählung	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	32
Vateinisch	8	8	8	8	7	5	5	4	4	4	61
Französisch	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Englisch	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	4	4	4	3	3	3	29
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	45
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	1	2	—	—	15
Physik und Chemie	—	—	—	—	—	—	1	2	5	5	13
Schreiben	2	2	2	2	1*		—	—	—	—	9
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16**
Gesang	2		2		3						7
Turnen	3		3		3		3				12
Summa	30	30	30	30	34	35	35	35	36	36	

* für die Schüler mit schlechter Handschrift.

** außerdem 2 Stunden Linearzeichnen für die Klassen OIII.—OI.

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Lehraufgaben.

(In abgekürzter Form.)

Prima.

Deutsch. Lektüre: Sophokles' König Oedipus, Grillparzers Sappho, Lessings Laokoon, Goethes Iphigenie und Tasso. Privatlektüre: Hebbels Agnes Bernauerin und Goethes Italienische Reise.

Themata der Aufsätze: 1. Mittelalter und Neuzeit in Goethes Götz. 2. Durch welche Mittel weiß Sophokles in „König Oedipus“ Mitleid und Furcht des Zuschauers zu erregen? 3. Es ist Krieg. 4. Goethes und Euripides' Iphigenie. Ein Vergleich (Klassenaufsatz). 5. Warum können wir Deutschen stolz auf unser Vaterland sein? 6. Der Gang der Handlung in Sophokles' „König Oedipus“ (5. und 6. Reifeprüfung). 7. Das Verhältnis von Malerei und Dichtkunst. Nachden ersten 16 Abschnitten von Lessings Laokoon. 8. Ludwig XIV. und der Große Kurfürst. 9. Exposition in Goethes „Torquato Tasso“. 10. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Lektüre. Im Sommer: Horaz Oden, Buch 1—3 mit Auswahl. Im Winter: Livius, Buch 23.

Französisch. Lektüre: Corneille, Le Cid und Zola, La débacle.

Themata der Aufsätze: 1. Les quatre saisons. 2. Notre excursion de classe. (Lettre à un ami.)

3. Racontez ce que vous savez sur les origines de la littérature française (Klassenaufsatz). 4. Pourquoi l'Angleterre a-t-elle poussé la Russie et la France à se coaliser contre l'Allemagne? 5. Résumez le règne de Charlemagne. 6. Klassenaufsatz.

Englisch. Lektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice und Macaulay, England before the Restoration.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Ein Dreieck soll konstruiert werden; gegeben sind die Summen der drei Seiten $a+b+c=s$, die Projektion der Seite a auf $c=p$, und der der Seite b gegenüberliegende Winkel B . 2. Ein Kapital von 700 M wird unter 4 Personen A, B, C und D so verteilt, daß die einzelnen Anteile eine geometrische Reihe bilden: Der Unterschied der Anteile von A und D verhält sich zum Unterschied der Anteile von B und C wie 37:12. Wieviel erhält jeder? 3. Unter welchen Winkeln müssen drei Kräfte, die sich wie 2:3:4 verhalten, auf einen materiellen Punkt wirken, wenn Gleichgewicht entstehen soll? 4. Die Oberfläche eines geraden Kegeltumpfes ist $0=320,28$ qcm, die Mantelfläche = 241,78 qcm, die Seitenlinie des Körpers ist $s=11$ cm. Wie groß sind die Halbmesser der Grundfläche?

Physikalische Aufgabe für die Reifeprüfung. a) Die Wirkungen des galvanischen Stromes. Aufgabe: 6 galvanische Elemente von der elektromotorischen Kraft $e=1,4$ Volt und dem inneren Widerstand w , = 1 Ohm werden in drei Gruppen hintereinander geschaltet. Jede Gruppe enthält zwei parallel geschaltete Elemente. Wie groß ist der Strom, wenn er einen äußeren Widerstand von $W_a = 5$ Ohm zu überwinden hat? b) Die verschiedenartige Erzeugung der Klänge bei den gebräuchlichsten Musikinstrumenten. Aufgabe: Eine gespannte Saite gibt den Komerton $a = 435$ Schwingungen. Wieviel Schwingungen macht der vierte Oberton, und welches musikalische Intervall bildet dieser Oberton zum Grundton?

Ober-Sekunda.

Deutsch. Lektüre: Nibelungenlied und Gudrun in Übersetzung, einzelne Abschnitte im Urtext, Gedichte Walthers von der Vogelweide im Urtext, Goethes „Hermann und Dorothea“. Privatlektüre: Hebbels „Nibelungen“, Goethes „Götz“ und Kleists „Prinz von Homburg“.

Themata der Aufsätze: 1. „Guch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an!“ 2. Mein Lieblingsheld im Nibelungenlied. 3. a) Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. b) Tintchin zucht güt vor in allen. (Klassenaufsätze.) 4. Charakteristik der Gudrun. 5. Kleists Drama „Der Prinz von Homburg“ in seinem Verhältnis zur Geschichte. 6. Nutzen des Fußwanderns. 7. Die französische Revolution als der weltgeschichtliche Hintergrund in „Hermann und Dorothea“. 8. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Lektüre: Ovid, Metam. VII—XII, Cicero, Oratio pro Roscio Amerino.

Französisch. Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière und Duruy, Histoire de la France.

Englisch. Lektüre: Francis Webster, The Island Realm und Heune, Queen Elizabeth.

Unter-Sekunda.

Deutsch. Lektüre: Die im Lehrplan vorgeschriebenen Lesebücher und Gedichte, Schillers Lied von der Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Dichtungen der Freiheitskriege.

Themata der Aufsätze: 1. Was macht mir den Aufenthalt im Walde lieb? 2. Wie weit erfüllt Schiller im „Wilhelm Tell“ die Forderung, daß die handelnden Personen des Stückes bereits in der Exposition in den Hauptzügen charakterisiert sein müssen? (Klassenaufsatz.) 3. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 4. Welche Grundgedanken enthalten die Schillerschen Balladen? (Klassenaufsatz.) 5. Ein Erlebnis in den Ferien. 6. Wohltätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. (Klassenaufsatz.) 7. Die Gründe für unsere Vaterlandsliebe. 8. Welche Eigenschaften Johannas lernen wir aus Schillers Vorspiel zur „Jungfrau von Orleans“ kennen? 9. Nabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. (Klassenaufsatz.) 10. Wie so sieht Johanna in ihrem Zusammentreffen mit Montgomery auf der Höhe ihrer Berufserfüllung?

Lateinisch. Lektüre: Ovid, Met. 1—6 mit Auswahl, Caesar, de bello civili.

Französisch. Lektüre: Laurie, Mémoires d'un Collégien.

Englisch. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest.

Ober-Tertia.

Deutsch. Lektüre: Somers Ilias, Körners Friny.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, de bello gallico. II. III. IV, 20 ff. VI, 21—28, I, 1—29.

Französisch. Lektüre: Erckmann-Chatrion: Histoire d'un Conscrit.

Unter-Tertia.

Lateinisch. Lektüre: Caesar, de bello gallico. II. III. IV, 20 ff. VI, 21—28.

4. Mitteilung über den technischen Unterricht.

a) **Turnen:** Die Anstalt besuchten im Sommer 306, im Winter 276 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 13, im Winter 10	im Sommer 1, im Winter 1.
Aus anderen Gründen:	im Sommer 52, im Winter 26	im Sommer —, im Winter —
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 65, im Winter 36	im Sommer 1, im Winter 1

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 46, zur größten 53 Schüler. — Außer einer besonderen wöchentlichen Vorturnerstunde im Winter sind für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Im Sommer wird je eine Stunde wöchentlich auf das Spiel verwendet. — Das Turnen findet in der etwa 10 Minuten von der Anstalt entfernten Turnhalle und im Sommer bei schönem Wetter auf dem an die Halle grenzenden Turnplätze statt. Turnspiele werden hauptsächlich im Sommer auf dem an den Stadipark grenzenden Rasenplätze veranstaltet. Bei ungünstiger Witterung wird in der Turnhalle oder auf dem Turnplätze gespielt. Turnlehrer *Beier*.

Während des Sommerhalbjahres hielten die Klassen OII, VII und OIII am Mittwoch und Sonnabend freiwillige Spielnachmittage ab mit einem durchschnittlichen Besuch von 20 Teilnehmern. Gespielt wurde meist Schlagball und Sandball.

b) **Schlittschuhlaufen:** Im Winter fiel, sobald die Eisbahn im Betrieb war, das Turnen teilweise aus, und an seine Stelle trat Schlittschuhlaufen.

c) **Schwimmen:** Der von der Militärbehörde in der Ober eingerichtete und von einem Sergeanten beaufsichtigte Badeplatz bot eine gute Gelegenheit für die Schüler, die Schwimmkunst zu erlernen oder sich darin zu vervollkommen.

Freischwimmer sind 43 Schüler; 10 davon haben das Schwimmen erst im letzten Sommer erlernt.

Schülerrudern: An dem vom hiesigen Ruderverein eingerichteten Schülerrudern beteiligten sich 14 Schüler der oberen Klassen; dieselben wurden im Sommerhalbjahr vom Turnunterricht befreit; es wurde vom Mai bis August gerudert, und zwar Mittwoch und Sonnabend 2—2½ Stunden. Sämtliche Teilnehmer haben mit Erfolg den Ruderübungen obgelegen.

Gesang: 7 Stunden. Im ersten Chor sind die geübten Sänger der Klassen I—IV, im zweiten Chor die stimmbegabten Schüler der Klassen V und VI, im dritten Chor sind die weniger geübten Schüler der Klassen V und VI. Gebraucht wird: Heinrichs und Pfusch, Frisch gesungen!

An den Sonntag Nachmittag stattfindenden militärischen Übungen der hier selbst gebildeten **Jugendwehr** beteiligten sich anfänglich 37 Schüler des Realgymnasiums; durch Abgänge sank die Zahl etwas herab, sie stieg aber schließlich allmählich wieder bedeutend, so daß zuletzt 90 Schüler derselben angehörten. Die Aufsicht über dieselbe führten die Herren Oberlehrer Runze und Stroda, auch Dr. Piontel und Dr. Muskalla, zuletzt der Turnlehrer des Realgymnasiums, Taubstummenlehrer *Beier*.

Der Abstinenzkreis, der bei seiner Gründung am 18. Januar 1914 36 Mitglieder zählte, bestand im abgelaufenen Schuljahre aus 24 Mitgliedern. Es wurden 12 Sitzungen abgehalten, die durchschnittlich von 21 Mitgliedern besucht waren. Vorträge wurden 11 gehalten, von denen 7 den Alkohol behandelten, 4 andere Thematika. Ausflüge wurden unternommen am 21. Mai nach Lubowitz, am 29. Juni nach dem Stadtwalde und der Fabrik Ceres bei Hohenbirken, am 24. Oktober nach Sansjoui und Rudnit. Alle Ausflüge, an denen sich der Direktor, Professor Luz und Oberlehrer Dr. Koelke beteiligten, verliefen in ungezwungener und angenehmer Weise.

Stenographie. Seit Mitte November erlernten in wöchentlich 1 Std. die Schüler des Realgymnasiums die Stenographie nach Stolze Schrey. Am 1. Kursus, der vom Unterprimaner *Schoß* geleitet wurde, nahmen 11, am 2. Kursus (Leiter Untersekundaner *Sauer*) nahmen 14, am 3. Kursus (Leiter Obersekundaner *Stelker*) nahmen 14 Schüler teil.

5. Verzeichnis der Lehrbücher, welche von Ostern 1915 an im Gebrauch sind.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Religion kath.	Diözesan-Katechismus. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht.	VI—V VIII—I
Religion evang.	Schuster-Mey, Biblische Geschichte. Krieger, Memorierstoff. Halfmann u. Köster, 2. Teil, Ausg. 2, Hilfsb. für den ev. Religionsunterricht.	VI—IV V—I VIII—I
Religion jüdisch Deutsch	Preuß, Biblische Geschichte. Schäfer u. Krebs, Ausg. C, 1. Teil. Levy, Biblische Geschichte, herausgegeben von Badt. Regeln nebst Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Hopf & Paulsiet, deutsches Lesebuch, 1. Teil, 1. Abt.	VI—IV VI—VIII VI—IV VI—I
	" " " " 1. " 2. "	VI
	" " " " 1. " 3. "	V
	" " " " Abteilung für Tertia u. Untersekunda.	IV
	" " " " Abteilung für Obersekunda u. Prima.	VIII—VII
	E. v. Wildenbruch, Die Quinzows, Schulausg. v. Prof. Thamm-Grote, Berlin.	OIII—I
	Schiller, Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans. Velh. u. Klaf.	OIII
	Ribelungenlied u. Gudrun; Goethes Hermann und Dorothea; Schillers Wallenstein; Privatlektüre: Hebbels Riblungen; Goethes Götz.	OII
	Sophokles' Antigone; Schillers Braut von Messina; Lessings Emilia Galotti und Hamburgische Dramaturgie; Privatlektüre: Goethes Dichtung und Wahrheit; Lessings Nathan; Grillparzers Der Traum ein Leben.	
Lateinisch	Ostermann, lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A, 1. Teil.	I VI
	" " " " A, 2. "	V
	" " " " A, 3. "	IV
	" " " " A, 4. "	III—VII
	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe A.	IV—I
	Caesaris commentarii de bello gallico, Schultext, Teubner.	VIII—OIII
	Caesar, Bellum civile, herausgegeben von Dinter, Teubner.	OII
	Ovid, Metamorphosen, herausgeg. von Tegge Berlin, Weidmann, 1. Teil.	OII—OII
	Sallust, Bellum Jugurthinum, Teubner, Schultext.	OII
	Vergil, Aeneis, Teubner, Schultext.	I
Französisch	Livius, Buch XXI, Schultext, Teubner.	I
	Floeg-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.	IV—VIII
	Floeg-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch B.	VIII—I
	Kron, Stoffe zu Sprechübungen.	OIII—OI
	Bruno, Le tour de la France par deux enfants. Velh. u. Klaf. Ausg. B.	OIII
	Toepffer, Nouvelles genevoises. Velh. u. Klaf.	OII
	Scribe, Le verre d'eau. Ausgabe B. Velh. u. Klaf.	OII
	Sarcey, Le siège de Paris. Reformausgabe, Velh. u. Klaf.	OII
	Molière, Les femmes savantes. Reformausgabe, Velh. u. Klaf.	I
Englisch	Taine, L'ancien régime, 1. Ausgabe B, Velh. u. Klaf.	I
	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, 1. Teil, Elementarbuch, Götten, D. Schulze.	III
	Deutschbein und Willenberg, Leitfaden 2. Teil.	OIII—I
	Kron, Stoffe zu Sprechübungen.	OIII—I
	Henty, When London Burned, Renger.	OII
	Round about England, Scotland and Ireland. Ausgabe B, Carl Flemming.	OII
	Macaulay, Historical scenes and sketches. Ausgabe B, Carl Flemming.	OII
	Shakespeare, Julius Caesar. Ausgabe B, Carl Flemming.	I
Geschichte	Macaulay, Duke of Monmouth. Ausgabe B, Velh. u. Klaf.	I
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 1. Teil.	IV
	" " " " 2. "	VIII—VII
	" " " " 3. "	OII
	" " " " 4. u. 5. Teil.	I
Erdkunde	E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D, Heft 1.	V
	" " " " D, " 2.	IV
	" " " " D, " 3.	VIII
	" " " " D, " 4.	OIII
	" " " " D, " 5.	OII
	" " " " D, " 6.	OII—I

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Erdfunde Mathematik und Rechnen	Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten.	VI—I
	Blümel-Plüger, Aufgaben zum Zifferrechnen. Neu bearbeitet von Tüpf. Heft 4, 5, 6. Kambly-Roeder, Ausg. B, für Realgymnasien. Planimetrie. Trigonometrie. Stereometrie.	VI—IV IV—VII OII—I I
Natur- wissenschaften	Gauß, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. N. Ausg.	II—I VI—VII
	Schweil, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Bohn, Leitfaden der Physik, Unterstufe. Oberstufe.	OIII—VII OII—OI
Gesang	Lohrscheidt, "Lehrbuch der" anorganischen Chemie.	II—I
	Kothe, Choräle und Lieder für den katholischen Gottesdienst. Heinrichs u. Pfusch, Frisch gesungen! Singbuch für höhere Knabenschulen. Hannover, Meyer. 2. Teil. 3. Teil.	VI—I VI V—I

Als Reizzeuge für den mathematischen und Zeichenunterricht werden die der Schlesiſchen Reizzeuge- und Metallwarenwerke von Otto Metz in Löwenberg i. Schl. empfohlen. Dieselben sind in den hiesigen Buchhandlungen und Papiergeschäften zu haben.

II. Verfügungen des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten und des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau.

1914. 1. April. VII, Nr. 644. Nachdem der Deutsche Verlegerverein durch ein Rundschreiben die sämtlichen Verleger von Schulbüchern aufgefordert hat, die unberechnete Lieferung von Schulbüchern für die in meinem Erlaß vom 31. Oktober v. J. — VII 2068 — unter B 7 vorgesehene Bücherammlung abzulehnen, wolle das königliche Provinzial-Schul-Kollegium auch seinerseits zur Vermittlung von unliebsamen Erörterungen die Direktoren der höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend seines Aufsichtsbezirks darauf hinweisen, daß in dem bezeichneten Erlaß eine unentgeltliche Hergabe von Pflichtexemplaren nicht vorgesehen ist.

10. April. VIII, 651. Dem königlichen Provinzial-Schul-Kollegium spreche ich die Erwartung aus, daß in den mir unterstellten Schulen und Lehranstalten überall am 18. April d. J. oder, sofern das Schuljahr erst später beginnt, an einem der ersten Tage des neuen Schuljahres die denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren in ihrer Bedeutung für die ruhmreiche Entwicklung unseres Vaterlandes der Jugend vor die Seele gestellt werden. Da wo an diesem Tage eine gemeinsame Schulanndacht stattfindet, empfiehlt es sich, diese für den gedachten Zweck entsprechend auszugestalten. Andernfalls wird eine geeignete Unterrichtsstunde für den vorliegenden Zweck zu benutzen sein.

1. April. Es wird auf die von Dr. med. Müller in Spandau herausgegebene Schrift „Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen, Turnvereinen usw.“ aufmerksam gemacht.

3. April. In der Woche vom 3. bis 9. Mai sind als Vorbereitung für das vom Zentralkomitee des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz zu veranstaltende Sammel-Unternehmen kurze aufklärende Vorträge über die Bedeutung des Roten Kreuzes und die Aufgaben der freiwilligen Krankenpflege im Kriege an den Hochschulen und höheren Lehranstalten zu veranstalten. Material zu den Vorträgen findet sich in einer Broschüre, die vom Zentral-Komitee des Roten Kreuzes in Berlin unentgeltlich bezogen werden kann.

P. S. N. 27. März. Es wird empfohlen, den aus der Schule ins Leben tretenden Schülern die Wichtigkeit weiterer körperlicher Erziehung ans Herz zu legen und sie zum Anschluß an Vereine, die diese Ziele verfolgen und zugleich vaterländische Gesinnung pflegen, aufzufordern.

15. April. XIV, Nr. 5001. Der Gedanke des Heimatschutzes, der auf die Erhaltung der überlieferten Kulturwerke in der Eigenart und Schönheit der Natur gegenüber achtloser oder böswilliger Behandlung gerichtet ist, hat in neuerer Zeit erfreulich an Boden gewonnen. In weiten Kreisen belebt sich das Interesse an dem Schutz der heimischen Denkmäler, der überlieferten Bauten und Geräte, an der Erhaltung und Wiederbelebung ererbter Lieder und Gebräuche, nicht weniger aber an den Schutz der Natur, sei es der Pflanzenwelt, der Tierwelt, oder der Landschaft als Ganzen. Andererseits kann es nicht wohl zweifelhaft sein, daß durch die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum der Bevölkerung diese Werte zunehmend gefährdet werden. Eine erfolgreiche Tätigkeit, insbesondere ein billiger Ausgleich der sich gegenüberstehenden Interessen, kann daher nur dann erhofft werden, wenn die Überzeugung von der Notwendigkeit eines geregelten, auf sittlichen, wissenschaftlichen und künstlerischen Grundlagen beruhenden Schutzes allen Schichten unseres Volkes immer mehr zu dauerndem Bewußtsein gebracht wird. — Hierzu an ihrem Teile mitzuarbeiten, wird namentlich auch die Schule berufen sein. Dabei kann es sich nicht etwa darum handeln, ein neues Lehrfach neben den vorhandenen einzuführen, es wird vielmehr darauf ankommen, bei den bestehenden Unterrichtsfächern in der Auswahl und Darbietung

des Stoffes den Gesichtspunkt des Heimatschutzes in jeweils geeigneter Weise zur Geltung zu bringen. Namentlich wird der Unterricht im Deutschen, in der Heimatkunde, der Geschichte, der Kunstgeschichte, der Naturkunde, der Erdkunde und im Zeichnen in Betracht kommen. — Wenn ich auch gern anerkenne, daß unter diesen Gesichtspunkten schon jetzt im Unterricht manches dankenswerte geschieht, so möchte doch ein allgemeines Vorgehen zu erwägen sein. Es ist zu berichten, was in den Lehranstalten auf dem in Rede stehenden Gebiet bereits geschieht, und welche Vorschläge gemacht werden können.

P. S. K. 4. Mai. Bei Eintritt der günstigen Jahreszeit weisen wir erneut darauf hin, daß bei Schulspaziergängen bezüglich des Genusses von Alkohol und Tabak Vorsicht geboten ist. Insbesondere ordnen wir an, daß jedes kommersmäßige Kneipen streng hintangehalten wird und daß in mittleren und unteren Klassen das Tabakrauchen durchaus unterbleibt.

9. Juli. P. S. K. I, 4671 u. M. G. VII, Nr. 1550. 24. 6. 14. Über den Wert der Einrichtung, daß in den höheren Lehranstalten bei der Erteilung der Zeugnisse eine Rangordnung festgestellt und jedem Schüler ein Klassenplatz im Zeugnis gegeben wird, bestehen unter namhaften Schulmännern Meinungsverschiedenheiten. Auch sind für die Beurteilung dieser Frage vielfach die Verhältnisse der einzelnen Anstalt von Bedeutung. Eine einheitliche Regelung der Angelegenheit empfiehlt sich deshalb nicht. Die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung ist vielmehr den Lehrerkollegien der Anstalten zu überlassen.

M. G. VII 1372. 16. Juli. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu genehmigen gewußt, daß anlässlich der Allerhöchst ihnen zum Regierungsjubiläum dargebrachten Huldigung der deutschen Ruderer jedem Schulrudererein und jedem Protektor derselben eine Reproduktion Allerhöchstihres Bildes mit dem Namenszuge und dem Zusatz: „Anlässlich des Regierungsjubiläums den deutschen Schülerruderern Allerhöchst verliehen als Anerkennung für das Geleistete und als Ansporn für die Zukunft“ überwiesen werden.

1. August. M. G. VII 1956. Um den Schülern der Prima einer höheren Lehranstalt, welche infolge der angeordneten Mobilmachung der Armee in diese eintreten wollen oder müssen, die Möglichkeit zu gewähren, vorher noch die Reifeprüfung abzulegen, beauftrage ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, angesichts dieses die Direktoren der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen anzuweisen, mit den Schülern, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind, sogleich die Reifeprüfung abzuhalten. Die Prüfung ist für die Oberprimaner, welche der Prima bereits im vierten Halbjahr angehören, nur eine mündliche, für alle übrigen eine schriftliche und eine mündliche, die in möglichst kurzer Frist nach der schriftlichen abzuhalten ist. Den Prüflingen, welche die Prüfung bestanden haben, ist das Reifezeugnis sofort auszufertigen und auszuhändigen.

3. August. P. S. K. I, 5211. Bei der Wichtigkeit der rechtzeitigen Einbringung der Ernte für die Landesverteidigung ermächtigen wir die Herren Direktoren der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend, der Volksschullehrerseminare und der Präparandenanstalten unseres Amtsbezirks, in den Gegenden, in denen die Bergung der Ernte durch die Mobilmachung gefährdet ist, alle größeren Schüler, welche sich verpflichten, an den Erntearbeiten teilzunehmen, von dem Schulunterricht solange zu entbinden, wie die Erntearbeiten dauern.

5. August. P. S. K. I, 5319. Damit die Notreifeprüfung und militärischen Einstellungen der Schüler höherer Lehranstalten und der Zöglinge von Volksschullehrerseminaren in der Provinz Schlesien nach Möglichkeit beschleunigt werden können, sind wir bereit, Bescheinigungen von Ärzten im Zivilamt, von Militärärzten außer Dienst, sowie von Privatärzten über die Militärtauglichkeit der Prüflinge dann den Bescheinigungen der Ärzte der Militärverwaltung gleich zu erachten, wenn sie seitens des Bezirkskommandos oder eines von ihm beauftragten Militärarztes mit dem Vermerke „Militärisch gültig“ versehen sind.

6. August. P. S. K. I, 5776. Denjenigen Schülern der Obersekunda und Untersekunda, welche diesen Klassen mindestens seit Herbst 1913 angehören und zu Michaelis d. J. voraussichtlich in die nächsthöhere Klasse versetzt werden würden, darf das Zeugnis über diese Versetzung schon jetzt ausgestellt werden, wenn sie ihre Militärtauglichkeit und ihre Annahme zum Heeresdienst einwandfrei nachgewiesen haben. — Für die Unterprimaner, sofern sie sich nicht der Notreifeprüfung unterziehen wollen, gilt das Entsprechende.

10. August. M. G. II, 2111. Nachdem der Herr Reichskanzler mitgeteilt hat, daß beider Reichszentrale der Arbeitsnachweise einüberangebot von Arbeitskräften für die Erntearbeiten vorliegt, beauftrage ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, die Direktoren der höheren Lehranstalten anzuweisen, bis auf weiteres mit der Erteilung von Urlaub an Schüler zur Beteiligung an den Erntearbeiten zurückzuhalten.

10. August. M. G. II, 2114. Da es unter den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen jetzt nicht möglich ist, die nach § 91 ff. der Deutschen Wehrordnung vorgesehenen Prüfungen für den einjährig-freiwilligen Dienst durch die dafür eingesetzten Kommissionen abhalten zu lassen, bestimme ich im Einverständnis mit dem Herrn Kriegsminister und dem Herrn Minister des Innern, daß junge Leute, die auf anderen Schulen als den öffentlichen höheren Lehranstalten (auf Mittelschulen, Privatschulen usw.) oder durch Privatunterricht vorbereitet sind, zu einer Prüfung an sechs- oder neunmonatigen höheren Lehranstalten behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zugelassen sind. Bei dieser Prüfung sind im allgemeinen die Forderungen der Prüfungsordnung zum einjährig-freiwilligen Dienst zugrunde zu legen. Die Prüfung ist möglichst abzukürzen und für jede Gruppe in längstens 2 Tagen zu erledigen. Den Geprüften ist ein kurzer Ausweis über das Bestehen der auf Grund dieses Erlasses abgehaltenen Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst sofort auszuhändigen. Es ist ihnen mitzuteilen, daß sie auf Grund dieses Ausweises

und nach Erfüllung der übrigen vorgeschriebenen Bedingungen nach der Demobilisierung den Berechtigungschein für den einjährig-freiwilligen Dienst beantragen können. — Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist, daß die Bewerber die Zustimmung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zum Eintritt in das Heer sowie ein ärztliches Zeugnis über ihre Militärtauglichkeit vorlegen.

Alle höheren Lehranstalten sind zu ermächtigen, Meldungen zu diesen Prüfungen vorzunehmen und die Prüfungen sofort abzuhalten.

11. August. M. E. U. II, 2094. Auf Grund der Ermächtigung des Herrn Reichszanzlers vom 7. Aug. d. J. (I. A. 7167) wird in Abänderung des Erlasses vom 3. d. M. — U. II, 1974 — bestimmt, daß auch Schülern, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda einer neunklassigen höheren Lehranstalt angehören, unter der Bedingung, daß der Schüler das 17. Lebensjahr vollendet hat und in den Heeresdienst eintritt, durch Beschluß des Lehrerkollegiums ein Zeugnis über die Reife für Obersekunda erteilt werden kann. Den danach ausgestellten Zeugnissen wird die Bedeutung gültiger Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst hiermit zuerkannt.

16. August. M. E. U. II, 2179. Es ist hier bekannt geworden, daß an manchen höheren Lehranstalten die Aushändigung der Zeugnisse über die nach meinem Erlasse vom 1. August d. J. — U. II, 1956 — bestandenen Notprüfungen von der Beibringung über den Eintritt des Geprüften in einen Truppenteil abhängig gemacht worden ist. An anderen Anstalten sind bei der Aushändigung besondere Vorbehalte gemacht oder in das Zeugnis aufgenommen worden dahin bedeutend, daß das Zeugnis ungültig sei, wenn der Eintritt in das Heer nicht erfolgt. Ein solches Verfahren entspricht nicht dem genannten Erlasse, indem bei nachgewiesener Militärtauglichkeit ein Vorbehalt nicht gemacht und ausdrücklich bestimmt ist, daß den Prüflingen, welche die Prüfung bestanden haben, das Reifezeugnis sofort auszufertigen und auszuhändigen ist.

4. September. M. E. U. II, 11922. Nachdem der Herr Reichszkanzler die unter dem 7. August d. J. den Landeszentralbehörden erteilte Ermächtigung entsprechend erweitert hat, bestimme ich, daß das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste auch denjenigen jungen Leuten ausgestellt werden kann, welche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet, aber im übrigen die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt und den Nachweis erbracht haben, daß sie in das Heer eingetreten sind. — Dies gilt sowohl bezüglich der Zuerkennung der Reife für Obersekunda als bezüglich der Zulassung zu der Notprüfung an sechs-klassigen Anstalten.

8. September. M. E. U. I, 1572. Von dem Herrn Minister des Innern bin ich darauf aufmerksam gemacht worden, daß es angesichts der zunehmenden Mürbigkeit, mit der die Impfgegner die breiten Massen des Volkes durch Hinweis auf die angebliche Wirkungslosigkeit, ja Schädlichkeit der Schutzpockenimpfung und die Zahl und Schwere der Impfschädigungen gegen das Impfgesetz vom 8. April 1874 einzunehmen suchen, angezeigt erscheine, die Bevölkerung über die wirkliche Bedeutung der Pocken als Volkskrankheit, den unzweifelhaften Nutzen der Schutzpockenimpfung, die Unentbehrlichkeit des Impfwanges und die Seltenheit und Geringfügigkeit wirklicher Impfschädigungen zu belehren. Geeigneten Stoff für derartige Belehrungen enthält die in der Medizinalabteilung des Ministeriums des Innern zusammengestellte Denkschrift „Statistisches zur Wirkung des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874“.

8. September. V. B. S. A. I, 10446. Der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten hat im Erlaß vom 2. d. M. — U. II, 11851 I — folgendes bestimmt: Für Schüler der Oteroberprima, welche nachträglich in das Heer eingestellt worden, bleibt sinntsprechend die Bestimmung des Erlasses vom 1. August d. J. in Kraft, daß sie vom 1. Dezember ab nur eine mündliche Prüfung abzulegen haben.

Extraneer können unter der gleichen Voraussetzung von demselben Zeitpunkt ab zur Notprüfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Herbst 1913 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre.

Einer Mitwirkung der Departementsräte bedarf es auch bei den weiteren Notprüfungen nicht.

30. September. M. E. U. II, 6633. Ich bin damit einverstanden, daß diejenigen Schüler, welche an den durch meinen Erlaß vom 4. Sept. d. J. angeordneten Übungen teilnahmen, so lange diese Übungen während der Dauer des Krieges stattfinden, von der Teilnahme an dem lehrplanmäßigen Turnunterricht ganz oder teilweise befreit werden können. Eine Befreiung von anderen Unterrichtsstunden ist nicht statthaft. Eine Beteiligung von Schülern vor dem vollendeten 16. Lebensjahre an den Übungen zur militärischen Vorbereitung ist nicht erwünscht.

5. Oktober. V. S. A. I, 2915. In Verfolg unserer Rundverfügung vom 28. Januar 1913, betreffend den Kirchengesang an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend, bestimmen wir mit Ermächtigung des Herrn Ministers, daß in den Fällen, wo die Schüler einer Konfession in geringfügiger Minderheit vorhanden sind, die Einübung der Choräle und Kirchenlieder den betreffenden Religionslehrern und Geistlichen überlassen wird, und ordnen im übrigen an:

a) daß in VI und V die Einübung der Chormelodien und Kirchenlieder, die durch den Direktor im Einvernehmen mit dem Religions- und Gesanglehrer festzusetzen sind, abwechselnd für die beiden Konfessionen nach Bedarf in den lehrplanmäßigen Stunden erfolgt;

b) daß ferner für die Klassen IV bis OI alle 14 Tage eine halbe oder alle 4 Wochen eine Stunde des Chorgesangs für die Angehörigen einer Konfession zur Pflege des Choral- und Kirchengesanges verwandt werden kann. Die Schüler der anderen Konfessionen werden dann für diese Zeit schulfrei sein.

Gegen gleichzeitige Erteilung solchen Gesangunterrichts an die Schüler der anderen Konfessionen würde unter der Voraussetzung nichts zu erinnern sein, daß entweder die vorhandenen Lehrkräfte dafür ausreichen oder

die durch Annahme einer Hilfskraft entstehenden Kosten zweifellos aus den etatsmäßigen Mitteln der Anstaltskasse gedeckt werden können.

6. November. M. G. U. II, 2219. Aus mir zugegangenen Mitteilungen habe ich mit Befriedigung gesehen, daß es an vielen höheren Lehranstalten in vortrefflicher Weise angestrebt wird, in den einzelnen Unterrichtsstunden und bei anderen geeigneten Gelegenheiten die Lehraufgaben zu den großen kriegerischen Ereignissen, die unser aller Herz und Sinn erfüllen, in lebendige Beziehung zu setzen. Ich kann diesen Bestrebungen nur meine Anerkennung aussprechen und bin überzeugt, daß keine der mir unterstellten höheren Lehranstalten es unterlassen wird, die Jugend anzuleiten, die ruhmvolle Zeit verständnisvoll mitzuerleben und die Erinnerung an sie unauslöschlich einzuprägen. Jeder von uns, der nicht mit ins Feld hinausziehen kann, wird denen, die da draußen Gut und Blut für das Vaterland opfern, einen Teil des schuldigen Dankes dadurch abtatten können, daß er ihre Heldentaten verkündet, und so wird auch jeder Jugendbildner es als eine seiner schönsten Aufgaben ansehen, durch stete Bezugnahme auf die Grothaten unseres Volkes und auf die gewaltigen Leistungen unseres tapferen Heeres in die Seele der Jugend den Samen vaterländischer Begeisterung einzupflanzen, der auch in der Zukunft noch reiche Frucht tragen soll.

Solche Anknüpfungen hindern keineswegs, an der Forderung treuer Pflichterfüllung bei den Schülern und Schülerinnen festzuhalten, auch wenn hier und da in der vorgeesehenen Stoffverteilung geringe Verschiebungen oder gar Lücken durch das Eingehen auf die Tagesereignisse eintreten sollten.

25. November 1914. Die Ferien für das Jahr 1915 werden in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 31. März. Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 15. April. 2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 21. Mai. Beginn des Unterrichts: Sonnabend, den 29. Mai. 3. Sommerferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli. Beginn des Unterrichts: Freitag, den 6. August. 4. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag, den 1. Oktober. Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 12. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Donnerstag, den 23. Dezember. Beginn des Unterrichts: Sonnabend, den 8. Januar 1916. 6. Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1913/14 wurde Mittwoch, den 1. April 1914, durch eine Schulfeier geschlossen, bei welcher die Berechnungen bekannt gegeben wurden. Hierauf wurden die Zeugnisse verteilt.

Vorher, am 24. März fand die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Nach dem Gesange von O bone Jesu von G. P. da Palestrina durch den Sängerkhor der Anstalt hielt Direktor Dr. Knape eine Ansprache an dieselben, welcher er unter Zugrundelegung „Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann, Es kommt die Nacht, wo niemand wirken kann!“ dieselben zur treuen Pflichterfüllung auch in der Schule des Lebens ermahnte. Zum Schluß der Feier wurde gesungen: „Beglückt darf nun dich, o Heimat ich schauen“, aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner, für vierstimmigen gemischten Chor mit Klavierbegleitung und Schulorchester (Violine 1, 2, 3 und Cello), bearbeitet von Walter Kühn.

Das neue Schuljahr 1914/15 wurde Donnerstag, den 16. April, in herkömmlicher Weise eröffnet, nachdem am Tage vorher die angemeldeten Schüler geprüft und davon 71 aufgenommen worden waren. Infolge der vermehrten Schülerzahl mußte die Sexta und die Quinta geteilt werden; als wissenschaftliche Hilfslehrer wurden die Kandidaten Dr. Piontek und Dr. Mustalla berufen.

Mit Beginn des Schuljahres verließ der Probekandidat Dr. Stolingwa die Anstalt, er wurde der Oberrealschule zu Königshütte überwiesen; ihm sei für den sorgsamen Unterricht gedankt.

Am 18. April wurden die denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren in ihrer Bedeutung für die reiche Entwicklung unseres Vaterlandes den Schülern von den Lehrern in den Deutschen- und Geschichtsstunden vor die Seele gestellt. Hierbei wurde dem Schüler der III Walter Müller das von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Breslau überandte Werk „Düppel und Alsen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864“, bearbeitet von W. von Bremen, als Prämie verliehen.

Am 4. Mai verließ auch Herr cand. prob. Dr. Lampp die Anstalt; er wurde vom königl. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau dem Gymnasium zu Olaz behufs Vertretung eines erkrankten Oberlehrers überwiesen. Das Realgymnasium dankt diesem liebenswürdigen und pflichttreuen Kollegen für seine fruchtbare Tätigkeit.

Am 18. Mai besichtigten die Schüler der beiden Sekunden unter Führung des Oberlehrers Dr. Grosse Arent die Preißsche Schokoladenfabrik.

Am 23. Mai vormittags 10 Uhr besuchte bei Gelegenheit der Generalkirchenvisitation des Kirchenkreises Ratibor der Herr Generalsuperintendent Dr. Kottebohm mit einigen Mitgliedern der Visitations-Kommission das Realgymnasium. Die evangelischen Schüler der Anstalt waren in der Aula versammelt, der aus denselben gebildete Sängerkhor sang zu Beginn der Feier Psalm 80, 2 „Du Hirte Israels“ von Demetrius Boriniansky, worauf Direktor Dr. Knape die Kommissionsmitglieder begrüßte. Nachdem hierauf der Herr Generalsuperintendent in längerer Ansprache die Schüler auf die ewigen Wahrheiten des Evangeliums hingewiesen und sie ermahnt hatte, den Gottesdienst nicht zu versäumen, schloß die Feier mit dem Vortrage des Liedes: „So nimm denn meine Hände“ von Julie Hausmann, komp. von Fr. Silcher.

Die Pfingstferien dauerten vom 30. Mai bis 5. Juni.

Am 10. Juni wurden unter Führung der einzelnen Klassenleiter die **Schulspaziergänge** und **Ausflüge** veranstaltet. Die Sexten besuchten Rauden, die Quinta A die Landede, die Quinta B Kuchelna, die Quarta die Landede, die Unter-Tertia den Leobschüler Stadtfort, die Ober-Tertia die Bischofskoppe, die Unter-Sekunda die Czantory, die Ober-Sekunda und die beiden Primen hatten eine zweitägige Wanderung durch das Altwatergebirge unternommen. Der Marsch ging von Würbenthal nach Karlsbrunn, über den Oppafall, Schäferei, Peterstein, Habsburgwarte, Altwater, Schweizerei, Rote Berg, wo übernachtet wurde. Am 2. Tage wurde das Heidebrünnel, der Fuhrmannstein, Glaserberg und die Hochschar besucht. Der Abstieg war nach Niederlindewiese, von wo die Rückfahrt über Ziegenhals erfolgte. Alle Ausflüge waren vom schönsten Wetter begleitet und verliefen ohne Unfall.

Am 20. Juni trat Herr Lehrer **Wrublick**, der am 5. April v. J. für den erkrankten und beurlaubten Zeichenlehrer **Sämisch** den Zeichenunterricht bereitwilligst übernommen hatte, wieder in sein Amt zurück; demselben sei hier für seinen erfolgreichen Unterricht der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Am 1. Juli trat der Zeichenlehrer **Neumann**, bisher am Realgymnasium in Niesenburg tätig, sein Amt an.

Die Sommerferien, die am 3. Juli durch eine Schulfest eingeleitet wurden, bei welcher der Direktor **Dr. Knape** eine die Bedeutung der Ferien hervorhebende Ansprache hielt und der Sängerkor der Anstalt die Lieder „Im schönsten Wiesengrunde“, Volkweise, und „Der Guggauch auf dem Baune saß“ von Laurentius Lemblin, 16. Jahrh., vortrug, dauerten bis zum 6. August.

Vom 5. bis 16. August waren die Oberlehrer **Ruprecht** und **Dr. Grosse Kreul** zur Aushilfe beim hiesigen Bezirks-Kommando eingezogen und mußten vertreten werden.

Am 8., 10., 13. und 15. August fanden unter Vorsitz des zum königlichen Kommissarius ernannten Direktors **Dr. Knape** mündliche Notprüfungen statt, in welchen 10 Oberprimaner und 1 Unterprimaner, bestanden. Es sind **Erich Gabierich**, **Herbert Hensellet**, **Joseph Kirchner**, **Ernst Schulpig**, **Georg Fejshle**, **Walter Duczek**, **Eugen Feichtiger**, **Karl Jurecht**, **Johannes Kaida**, **Walter Kobl**, **Karl-Günther Lucas** (S. IV, 3); dieselben traten in den Heeresdienste ein.

Am 25. August wurde der Zeichenlehrer **Neumann** zum Heeresdienste einberufen. Infolgedessen mußte von da ab der Zeichenunterricht ausfallen, während die übrigen von demselben erteilten Schreibstunden durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer **Dr. Muris** erteilt wurden.

Am 2. September vormittags 9 Uhr wurde eine Sedanfeier in einfacher Weise veranstaltet, wobei Herr Oberlehrer **Ruprecht** über die Veranlassung und den Verlauf des Krieges 1870/71 sprach. Anknüpfend daran hielt der Direktor **Dr. Knape** eine patriotische Ansprache, in welcher er über die Erfolge der deutschen Waffen im gegenwärtigen Kriege sprach und der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Waffenglied auch fernerhin unserem tapferen Heere günstig sei. Die Feier wurde mit dem niederländischen Volksliede „Wir treten zum Beten“ eröffnet und durch das Lied „Sie sollen ihr nicht haben“, comp. von **Robert Schumann**, geschlossen.

Am 10. September besichtigte Herr Oberlehrer **Dr. Grosse Kreul** mit den Schülern der OIII die Sobzidsche Schokoladenfabrik und am 25. September mit den Schülern der Prima die Eisengießerei von **Böhler u. Co.**

Am 2. Oktober wurde das **Sommerhalbjahr** mit einer Ansprache des Direktors, in welcher er als Ursache des gegenwärtigen, Deutschland aufgedrungenen Krieges, Rußlands Haß, Frankreichs Rachsucht, Englands Neid hervorhob und erwähnte, daß sämtliche 11 Oberprimaner, 4 Unterprimaner, 7 Obersekundaner und 12 Untersekundaner die Anstalt verlassen hätten, um in den Heeresdienste einzutreten, und mit der Bekanntmachung der Rangordnung in den einzelnen Klassen geschlossen. Dem Oberlehrer **Dr. Grosse Kreul**, welcher einem ehrenvollen Rufe der Stadt **Stettin** folgend zum 1. Oktober von der Anstalt scheid, wurde vom Direktor für seine stets bewiesene kollegialische Geinnung und seine segensreiche zweijährige Wirksamkeit der Dank ausgesprochen. — Gesungen wird hierbei vom Sängerkor des Realgymnasiums zu Anfang der Feier: „Zu Straßburg auf der Schanz“, von **Fr. Silcher**, zum Schluß derselben das Lied: „Wer geht mit, juchhe! über See?“, niederländisches Volkslied.

Am Nachmittage desselben Tages wurde ein lieber Schüler, der am 29. September nach kurzem, mit Geduld ertragenen, qualvollen Leiden verschiedene Quartaner **Paul Przibilla** beerdigt. Das Lehrerkollegium und die Schüler des Realgymnasiums erwiesen ihm die letzte Ehre; der Sängerkor sang bei der Beerdigung: „Es ist bestimmt in Gottes Rat“ und „Harre, meine Seele“.

Nach Beendigung der Herbstferien wurde Dienstag, den 13. Oktober, das **Winterhalbjahr** durch eine Schulfest eröffnet. Nachdem der Sängerkor des Realgymnasiums den Bachschen Choral „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ gesungen hatte, begrüßte der Direktor den neu in das Lehrerkollegium eingetretenen Oberlehrer **Dr. Kretschmer** mit dem Wunsche, daß seine Tätigkeit am Realgymnasium eine recht erfolgreiche sein möge. Hierauf wurden die Schulgesetze verlesen und eingehend erläutert, wobei die Schüler ermahnt wurden, durch gutes Betragen, Fleiß und Aufmerksamkeit sich die Zufriedenheit ihrer Lehrer zu erwerben. Der Gesang des Bergmannsliedes „Glück auf! Der Stricker kommt“, Volkweise, schloß die Feier.

Am 21. Oktober ging der wissenschaftliche Hilfslehrer **Dr. Muris**, der auch bereitwilligst den zum Heeresdienste einberufenen Zeichenlehrer **Neumann** vertreten hatte, an die Oberrealschule in **Oppeln** über. Das Realgymnasium spricht ihm für seine treue, erfolgreiche Arbeit den gebührenden Dank aus.

Zu gleicher Zeit übernahm wieder Herr Lehrer **Wrublick** die volle Vertretung für den eingezogenen Zeichenlehrer **Neumann**.

Am 31. Oktober Vormittag 11 Uhr fand in der evangelischen Kirche ein Schulgottesdienst statt, dem die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt beiwohnten. — Am 1. November Vormittag 1/9 Uhr begingen die evangelischen Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern und Angehörigen die Feier des heiligen Abendmahles.

Am 2. Dezember Nachmittag von 3—6 Uhr trug der Sängerkhor des Realgymnasiums unter Leitung des Lehrers Stročka in 4 Kriegslazaretten der Stadt für die verwundeten Krieger verschiedene Lieder vor, wofür ihnen der Dank der Lazarettverwalter in herzlichen Worten ausgesprochen wurde.

Am 3. Dezember wurde der Lehrer Stročka zum Heeresdienste einberufen; seine Vertretung übernahmen in dankeswerter Weise die Lehrer Höffe, Hofemann, Scholz und Wrublid von der städtischen Volksschule.

Am 18. Dezember fiel aus Anlaß des großen Sieges auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Unterricht aus.

Die am 23. Dezember abgehaltene **Schulfest** vor **Beginn der Weihnachtsferien**, die vom 24. Dezember bis zum 7. Januar 1915 dauerten, wurde durch das vom Sängerkhor vorgetragene Lied: „Die heilige Nacht“ von Franz Gruber, eingeleitet. Darauf wies der Direktor auf die Wichtigkeit der Vierteljahrszeugnisse insbesondere der Weihnachtszeugnisse hin und legte den Schülern ans Herz, die in denselben gemachten Bemerkungen sorgfältig zu beachten und sich im letzten Vierteljahr des Schuljahres recht anzustrengen, um die Lücken in den Kenntnissen zu beseitigen. Zum Schluß ging er auf den großen Weltkrieg ein, hob die Schrecken desselben hervor und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Dank der unergleichen Tapferkeit unserer Truppen und der Genialität der Feldherrn unsere Provinz auch fernerhin von feindlichen Einfällen und Verheerungen verschont bleiben und ein dauernder Friede dem glorreichen Kriege folgen möge. Mit einem Hoch auf unseren hoffnungsfreudigen, gottvertrauenden Obernen Kriegsherrn und unser tapferes Kriegsheer schloß die Ansprache. Die beiden vom Vorstand des Vereins für Geschichte Schlesiens übersandten Veröffentlichungen des Vereins wurden hierauf dem Unterprimaner Paul Nowaczek und dem Obersekundaner Erich Meisch mit ihr Verhalten und ihren Fleiß anerkennenden Worten übergeben. Darauf wurde mit dem vom Sängerkhor vorgetragenen Lied: „Kommet, ihr Hirten“ von H. Kleemeier, die Feier geschlossen. Nach derselben wurden die Vierteljahrszeugnisse von den Klassenleitern besprochen und verteilt.

Am 26. Januar wurde Herr Oberlehrer Kuprecht zur Ersatzreserve eingezogen.

Am 27. Januar vormittags 11 Uhr wurde zur **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs** ein Festakt abgehalten, zu dem sich auch Mitglieder der städtischen Behörden und Angehörige unserer Schüler eingefunden hatten. Die Feier wurde eingeleitet vom Sängerkhor der Anstalt mit dem Gesange: „Gebet für Kaiser und Vaterland“ von St. Mehul. Hieran schlossen sich Deklamationen der Schüler. Es trugen vor:

Viktor Santke (VIA): „Es geht ein Zittern durch die Welt“ von Albert Roberich;

Hubert Kuhnert (VIB): „Der Kaiser zieht ins Feld“;

Erich Hebr (IV): „Es gilt“ von L. N.;

Walter Wrobel (OHM): „Bei Tannenberg“ von Ernst Zittan.

Nach dem Gesange des Sängerkhors: „Das treue deutsche Herz“ von Julius Otto, hielt der Direktor die **Festrede**; dieselbe behandelte die Ursachen und den Verlauf des jetzigen Weltkrieges. Deutschlands Wohlstand hat in den 44 Friedensjahren einen ungewöhnlichen Aufschwung genommen, der den Neid der Nachbarstaaten erregt hat; der lästige und verhaßte Mitbewerber Englands auf dem Weltmarkt sollte deshalb vernichtet werden. Selbst die große Friedensliebe unseres Kaisers vermochte nicht den Ausbruch des Krieges zu verhindern. Der bisherige Verlauf desselben sei für Deutschland ein günstiger, es sei von feindlichen Einfällen im allgemeinen verschont geblieben, unser durch die Fürsorge unseres Kaisers wohlgerüstetes und schlagfertiges Kriegsheer zu Lande und zu Wasser verrichte Wunder der Tapferkeit und schütze Deutschlands Grenzen. Der Kaiser und sein Volk seien gewillt durchzuhalten und haben die feste Hoffnung, daß dem ruhmreich geführten Kriege ein ehrenvoller dauernder Friede folgen werde. An die Festrede schloß sich das Kaiserhoch und der Gesang von „Heil dir im Siegerkranz“ 1. Strophe. Nachdem noch der Direktor mit kurzer Ansprache dem Oberprimaner Paul Nowak die Kaiserprämie „Marine-Album“ überreicht hatte, wurde die Feier mit dem vom Sängerkhor der Anstalt vorgetragenen Lied: „Kennt ihr das Land der Eichenwälder“ von Heinrich Hegar, geschlossen.

Am 28. Januar wurde der zur Vertretung des Oberlehrers Kuprecht vom königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesene Seminarandibat Alfred Riedel durch den Direktor in sein Amt eingeführt.

Am 25. März führte Herr Religionslehrer Professor Lutz die von ihm vorbereiteten Schüler des Realgymnasiums in der Kuratalkirche zur ersten heiligen Kommunion; der Direktor und einige Anstaltslehrer wohnten der Feier bei.

IV. Statistische Mitteilungen
1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	10	11	19	29	24	44	50	26	28	32	33	306
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15	—	7	15	19	23	43	48	26	30	32	33	276
3. Am 1. Februar 1915	—	6	15	18	23	43	47	26	30	32	33	273
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	19,7	18,03	16,9	16,23	15	13,9	12,46	13,17	11,6	11,6	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	87	213	—	6	297	7	2	196	110
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/15	75	194	1	6	269	4	3	178	98
3. Am 1. Februar 1915	75	191	1	6	266	4	3	177	96*

* Davon waren 56 Schüler in voller Pension.

3. Reifeprüfung, abgehalten am 8., 10., 13. und 15. August 1914 auf Grund des Ministerial-Erlasses vom 1. August 1914 — UII 1956.

Nr.	Namen	Geburts-		Konfession bzw. Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Besuch		Gewählter Beruf
		Zeit	Ort			des Real-Gymn. Jahr	der Prima Jahr	
1.	Duczel, Walter	8. November 1895	Kempa Kr. Ratibor	kath.	Herzoglicher Domänen-Verwalter in Kempa Kr. Ratibor	8 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Seeresdienst
2.	Reichtiger, Eugen	24. August 1894	Ratibor	kath.	Oberfaktor in Ratibor	9 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Seeresdienst
3.	Gabiersch, Erich	17. Oktober 1894	Dttmachau	kath.	Kaufmann in Dttmachau	9 ¹ / ₄	2 ¹ / ₄	Seeresdienst

Nr.	Namen	Geburts-		Konfession bezw. Religion	Stand u. Wohnort des Vaters	Besuch		Gewählter Beruf
		Zeit	Ort			des Real- Gymn. Jahr	der Prima Jahr	
4.	Henselket, Herbert	7. Februar 1893	Breslau	evang.	Kgl. Eisenbahn- Betriebs-Sekretär in Breslau	10 ¹ / ₄	2 ¹ / ₄	Heeresdienst
5.	Jurczyk, Kurt	24. März 1894	Ratibor	kath.	Hotelbesitzer in Ratibor	10 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Heeresdienst
6.	Kirchner, Joseph	24. Januar 1894	Neiße	kath.	verst. Kaufmann in Neiße	9 ¹ / ₄	2 ¹ / ₄	Heeresdienst
7.	Lucas, Karl-Günther	26. Mai 1893	Bell Kr. Rybnitz	kath.	Königlicher Oekonomierat	2 ³ / ₄	2 ³ / ₄	Heeresdienst
8.	Peschke, Georg	18. August 1890	Peters- waldbau Kr. Reichenbach	kath.	verstorbener Hauptlehrer in Reichenbach	11 ¹ / ₂	3 ¹ / ₄	Heeresdienst
9.	Kaida, Johannes	4. Januar 1895	Ratibor	kath.	Schuhmacher- meister in Ratibor	8 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Heeresdienst
10.	Kobl, Walter	17. Juli 1895	Haatsch Kr. Ratibor	kath.	pensionierter Wirtschafts-In- spektor in Ratibor	9 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Heeresdienst
11.	Schulpig, Ernst	30. Dezem- ber 1894	Belgern Kr. Torgau	evang.	Stadt-Sparkassen- Rendant in Ratibor	9 ¹ / ₄	1 ¹ / ₄	Heeresdienst

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten
1914 Ostern 26; Michaelis: 13; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: 18.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Kneufelsche Legat. Otto Bode (OIII) und Fritz Enders (OIII) je 13 *M* . . . = 26,— *M*
2. Das Bartsche Stipendium. Erich Reich (OII) 21,34 *M*, Josef Práppadlo (OII) 22 *M* = 43,34 „
3. Der Stipendienfonds des Realgymnasiums. Georg Wenzel (UII) 23,76 *M*, Erich Rossmann (OIII) und Hubert Wrublid (UII) je 22 *M* . . . = 67,76 „
4. Die Raemi Kneufelsche Stiftung. August Dziedziŝ (OII) 30 *M* und Georg Rosiel (OII) 35 *M* . . . = 65,— „
5. Die Jubiläums-Stiftung. Paul Nowak (UI) und Paul Nowaczek (UI) je 35 *M* . . . = 70,— „

Summe: 272,10 *M*

6. Freischule erhielten im Sommerhalbjahr a) ganze: 10, b) halbe 21 Schüler; im Winterhalbjahr a) ganze: 9, b) halbe: 22 Schüler.

Geschenk wurden von Frau Waleŝka Glücksmann Pflanzen aus dem Süden, vom Oberingenieur Hefemann je eine 10 cm und 15 cm Granate, erstere mit Kupferring versehen und gebrauchsfertig getrichen, letztere aufgeschnitten.

VI. Mitteilungen.

Mittwoch, den 31. März, werden die **Verfügungen** bekannt gemacht und die Schulzeugnisse ausgegeben.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 15. April. Die **Prüfung** und **Aufnahme** der vorher bei der Direktion angemeldeten neuen Schüler findet Mittwoch, den 14. April, vormittags 8 Uhr im Realgymnasium statt. **Anmeldungen** neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor jederzeit entgegen; dieselben müssen durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Die Schüler haben bei ihrer Aufnahme vorzulegen ein Zeugnis über ihren bisherigen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der bis dahin besuchten Anstalt, einen Geburts- und Taufschein, einen Impfschein, oder, wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, eine Bescheinigung über die geschehene Wiederimpfung. Schreibbedarf hat jeder Schüler, welcher sich der Prüfung unterzieht, mitzubringen. Wer von einer anerkannten höheren Lehranstalt auf das Realgymnasium übergeht, braucht bei Vorlegung eines günstigen Abgangszeugnisses nicht geprüft zu werden.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre. Es sind dann folgende Vorkenntnisse erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnisse der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fähigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die Aufnahme neuer Schüler geschieht in der Regel nur zu Anfang des Schuljahres, d. i. Ostern. Doch können ausnahmsweise auch im Laufe des Schuljahres und besonders zu Michaelis Schüler aufgenommen werden, welche auf Grund ihres Abgangszeugnisses von einer gleichartigen Schule oder der Aufnahmeprüfung nachweisen, daß sie vollständig auf dem Standpunkt der Klasse stehen, in welche sie eintreten sollen.

Dr. Eduard Knappe,

Direktor des Realgymnasiums.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Kneufelsche Legat.
2. Das Bartsche Stipendium.
3. Der Stipendienfonds des
mann (OIM) und Hubert W
(OIM) 35 M
4. Die Raemi Kneufelsche S
5. Die Jubiläums-Stiftung.

6. Freischule erhielten im S
9, b) halbe: 22 Schüler.

Geschenkt wurden von Frau
Hesemann je eine 10 cm und
letztere aufgeschnitten.

Mittwoch, den 31. März,

Das neue Schuljahr beginnt
der Direktion angemeldeten neuen
statt. **Anmeldungen** neuer Schüler
den Vater oder dessen berechtigten
bei ihrer **Aufnahme** vorzulegen,
der bis dahin besuchten Anstalt, ei
das zwölfte Lebensjahr überschritt
Impfung. Schreibbedarf hat je
einer anerkannten höheren Lehrauf
Abgangszeugnisses nicht geprüft z

Die Aufnahme in die Sezt
Vorkenntnisse erforderlich
Druckschrift, Kenntnisse d
Fähigkeit, Diktirtes ohn
heit in den vier Grundre
Schüler geschieht in der Regel nu
auch im Laufe des Schuljahres un
Grund ihres Abgangszeugnisses d
vollständig auf dem Standpunkt t



(OIM) je 13 M	= 26,— M
Fappado (OIM) 22 M	= 43,34 „
23,76 M, Grid Hob-	
.	= 67,76 „
und Georg Rosiel	
.	= 65,— „
eset (UI) je 35 M	= 70,— „

Summe: 272,10 M

Schüler; im Winterhalbjahr a) ganze:

es dem Süden, vom OBERINGENIEUR
sehen und gebrauchsfertig gestrichen,

und die Schulzeugnisse ausgegeben.

ung und **Aufnahme** der vorher bei
ermittags 8 Uhr im Realgymnasium
zeit entgegen; dieselben müssen durch
ich geschehen. Die Schüler haben
licht oder ein Abgangszeugnis
en Impfschein, oder, wenn sie
r die geschehene Wieder-
nterzieht, mitzubringen. Wer von
ucht bei Vorlegung eines günstigen

Lebensjahre. Es sind dann folgende
eutscher und lateinischer
und reinliche Handschrift,
r nachzuschreiben, Sicher-
hlen. Die Aufnahme neuer
ern. Doch können ausnahmsweise
aufgenommen werden, welche auf
aufnahmeprüfung nachweisen, daß sie
follen.

uard Knappe,

des Realgymnasiums.